

# Puppen-Betten

Unterholt, Oberholt,  
2 Kissen u. Bettzeug

2 Mk.

Puppen-Bettstellen  
Puppen-Mäntel  
Puppen-Stoppdecken

**Eduard Graf,**  
Bettenspezial-Haus,  
11 Marktplatz 11, Telefon 2852.

## Halle und Umgebung.

Salle, 1. Dezember.

### Grundstücksbelegungen durch die städtische Sparkasse.

Wie uns mitgeteilt wird, verfügt die städtische Sparkasse jetzt wieder über größere Barmittel, die möglichst dem hypothekarmen Markt zugeführt werden sollen. Sie bezieht im hiesigen Stadtbezirke belegene Hausgrundstücke an erster Stelle bis zu 50 Proz. des Wertes bei einem Zinsfuß von 4 1/2 Proz., und zwar provisorisch. Die Abschätzung der Grundstücke erfolgt auf Kosten der Eigentümer durch den Vorstand der Sparkasse beauftragte Bauachverständige. Bei Belegungen bis zum 12 1/2-jährigen Gebäudewertungswert bedarf es einer Abschätzung in der Regel nicht.

Anträge werden schriftlich oder mündlich während der Dienststunden in der Hauptstelle, Rathausstr. 1, Erdgesch., entgegengenommen, wo auch alle weiteren Auskünfte gern erteilt werden.

### Die Straßenreinigung

fall durch Ortsstatut geregelt werden. Der Magistrat hat eine neue Vorlage gemacht, über die heute nachmittag die Entscheidung fällt. In der Vorlage wird ausgeführt:

In Halle ist es wie auch in den meisten anderen Städten wiederholt zu gerichtlichen Streitverfahren darüber gekommen, wer zur Straßenreinigung verpflichtet ist. Auf Grund einer Gesandtenordnung vom Jahre 1706 und einer fast 200-jährigen Obervanz hat das Kreisgericht die Grundstücks-eigentümer zur Straßenreinigung für verpflichtet erklärt. Das Kammergericht hat sie dagegen als nicht verpflichtet be-  
zogen.

Durch Einrichtung der städtischen Straßenreinigungs-anstalt ist der Streit im wesentlichen auf außergewöhnliche Reinigungen der Bürgersteige, insbesondere bei Schneefall und Winterglatte, beschränkt worden.

Mehrfache Verträge zur Errichtung eines Ortsstatuts über die Straßenreinigungspflicht sind bei der schwachen Rechtsunterlage gescheitert. Inzwischen ist das Wegereini-gungsgesetz vom 1. Juli 1912, welches den früheren Rechts-sachen für das Ortsstatut gewährt, in Kraft getreten. Es ist daher angezeigt, zur Schaffung unzweifelhafter lokaler Rechtsverhältnisse ein Ortsstatut zu errichten. Hierbei ist die nach der Ausführungsanweisung zum Wegereini-gungsgesetz eine Regelung der Straßenreinigungspflicht durch Ortsstatut erfolgen, wenn widersprechende Urteile der höch-sten Gerichte über das Bestehen örtlicher Gehehensvorschriften oder Obervanz vorliegen.

Die wichtigsten Paragraphen sind:

#### § 1.

Die Stadtgemeinde übernimmt die polizeimäßige Reini-gung der öffentlichen Wege (Straßen und Plätze) innerhalb der geschlossenen Ortschaft der Stadt, soweit nicht die fol-genden Vorschriften Abweichungen bestimmen.

#### § 2.

Die Eigentümer sämtlicher Grundstücke, die an die im § 1 bezeichneten Wege angrenzen, sind zur polizeimäßigen Reini-gung des vor ihrem Grundstücke belegenen Bürger-steigs oder Fußweges ausschließlich der Reit- und Fahrrad-wege verpflichtet bei:

- a) Schneefall und Winterglatte,
- b) Verunreinigungen außergewöhnlicher Art (z. B. durch Schutt, Scherben und eierlegende Stöße),
- c) Verunreinigungen, die durch Verrichtungen für Zwecke des das Grundstück benutzenden oder daran berechtigten Personen, insbesondere durch Auf- und Abladen von Gegenständen entstehen. In diesen Fällen ist auch der verunreinigte Teil des Fahrdammes zu säubern. Mit der Verunreinigung durch Benutzung des an ein anderes Grundstück angrenzenden Teiles der Straße bewickelt worden, so erstreckt sich die Reinigungspflicht auch auf diesen.

#### § 3.

Die Verpflichteten können ihre gemeinschaftliche Ver-pflichtung gegen die Folgen der unterlassenen oder mangel-haft erfolgten Reinigungspflicht durch Eintragung in eine beim Magistrat öffentlichliegende Liste bei einer Versicherungsgesellschaft beantragen.

### Die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises

bestehend heute die Stadtverordnetenversammlung. Zu der Begründung ist gesagt:

Wohl in wenigen deutschen Großstädten ist der Ueberblick über die Lage des Arbeitsmarktes so erschwert, herrscht eine derartige Zerplitterung der Arbeitsvermittlung wie in Halle a. S. Es stehen hier doch noch heute mehr als 60 Ar-

beitsnachweise, große, mittlere und kleine. Die Stadtgemeinde hat zur Beseitigung dieser, schon seit langer Zeit bestehenden Zerplitterung im Jahre 1895 den Verein für Volkswohl veranlaßt, seine bereits im Oktober 1888 ins Leben gerufene Abteilung für Arbeitsnachweis mit Hilfe eines städtischen Zuschusses zu einem zentralisierten allge-meinen Arbeitsnachweis unter Aufsicht des Magistrats aus-zubauen. Der Verein ist damals auch mit dankenswerter Bereit-willigkeit auf diese Anregung eingegangen und hat auf Grund eines mit ihm am 16. Juli 1895 abgeschlossenen noch heute in Geltung befindlichen Vertrages am 1. Oktober 1895 einen all-gemeinen öffentlichen Arbeitsnachweis für ge-werbliche und nichtgewerbliche Arbeiter aller Kategorien errichtet und leidend betrieben. Der Zuschuß der Stadtgemeinde betrug anfänglich 3000 Mk., mußte aber am 1. April 1909 auf 4500 Mk., am 1. April 1910 auf 6000 Mk. und schließlich am 1. April 1911 nach Angliederung des öffentlichen Fach-Arbeitsnachweises für das Gastwirts-gewerbe auf 7000 Mk. erhöht werden. Wenig-gleich nicht zu verkennen ist, daß die Verwaltbarkeit dieses Arbeitsnachweises in den letzten vier Jahren, namentlich seit der am 1. Januar 1909 erfolgten Aufhebung der sämtlichen Gebühren, in erheblich größerem Umfange als früher in An-spruch genommen worden ist und auch die Zahl der durch den Arbeitsnachweis belegten Stellen von 3928 im Jahre 1906 auf 6182 im Jahre 1911 und 6925 im Jahre 1912 gestiegen ist. So hat der Verein für Volks-wohl doch selbst schon seit längerer Zeit zu der Ueberzeugung gelangt, daß es ihm unmöglich ist, seinem Arbeitsnachweise diejenige zentrale Bedeutung zu verschaffen, welche ihm eigentlich zukommen müßte. So klagt er in seinem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1911/12 darüber, daß die Zunahme der Frequenz sich lediglich auf die geleerten männlichen Arbeiter (teilweise in-folge der Angliederung des Arbeitsnachweises der Klemper- und Installateur-Vereinigung) und auf die weiblichen Diensthöfen be-schränkt. Der Magistrat hält jetzt den Zeitpunkt für eine Kom-munalkasserung des Arbeitsnachweises für gekommen.

Die Gründe für die Uebernahme des Arbeitsnachweises in städtische Verwaltung sind im wesentlichen folgende:

Noch heute besteht die Zerplitterung der Arbeitsvermittlung fort. Noch heute bestehen, abgesehen von den zahlreichen kleinen Fach-Arbeitsnachweisen, insbesondere der Innungen, solche von großer Bedeutung, so die Arbeitsnachweise des Ver-bandes der Metallindustriellen, des Arbeitgeberverbandes für das Baumgewerbe, der Bäder-Zwangsanstalt, des Arbeitgeber-verbandes für das Handels- und Transportgewerbe, der Herberge zur Heimat und der Wanderarbeiterskate, der Gewerkschaften, Gewerksvereine ufm.

Während im Jahre 1912 der Vereins-Arbeitsnachweis im ganzen nur 6925 Personen unterbrachte, haben in demselben Jahre untergebracht die städtischen Arbeitsnachweise Erfurt 11 876, Wiesbaden 19 678, Magdeburg 33 686 und im Jahre 1911 Borsheim 19 693, Freiburg i. B. 21 546.

Erfurt hatte 1912 an Geldehen von Arbeitgebern 15 808, von Arbeitnehmern 16 132. Halle dagegen nur 9587 bzw. 13 467. Diese Zahlen illustrieren am besten die verhältnismäßig geringen Erfolge des jetzigen allgemeinen Arbeitsnachweises.

Anschlags dieser Zahlen muß man nachdrängen zu der Ueberzeugung kommen, das auserdem der Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl bei den Interessenten, insbesondere auch bei den nichtgeleiteten Arbeitern nicht genügende Sympathie ge-nießt, um sich seiner Vermittlung anzuvertrauen. Der Fehler kann, da die Verwaltung sich als in jeder Beziehung eifrig und unparteiisch erweisen hat, nur in der Organisation liegen, und zwar in dem mangelnden Einfluß der in Betracht kommenden Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Gruppen auf die Verwaltung. Diese liegt in den Händen eines 16-jährigen Ausschusses, welchem angehören ein Oberlehrer, ein Universitätsprofessor, ein Geis-tlicher, zwei Stadträte, der Direktor der Norddeutschen Knapp-schafts-Pensionsanstalt, der Direktor des städtischen Statistischen Amtes, der Ober-Polizei-Inspektor, ein Bankier, ein Kaufmann, ein Werkzeugmeister, ein Baummeister, ein Klempermeister sowie die weiblichen Vorsitzenden des Gewerksvereins für Heimarbeit-erinnen, des Hausfrauenvereins und des Käuferbundes. Ein Arbeitnehmer ist im Ausschusse überhaupt nicht vertreten. Arbeit-geber nur in geringer Zahl (5), dagegen Nichtinteressenten in großer Anzahl. Der Arbeitsnachweis muß hiernach den Inter-essenten im wesentlichen als eine gemeinnützige Wohltätigkeits-Einrichtung erscheinen. Eine solche wird aber in neuerer Zeit schon wegen des ihr anhaftenden Mangels an Mitteln für eine großzügige Ausgestaltung wie auch wegen des Mißtrauens in die Neutralität der Verwaltung sowohl von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern immer mehr abgelehnt. Diese Form der Arbeits-vermittlung, welche im Anfange der Entwicklung dieses Zweiges der sozialen Fürsorge (in den 90er Jahren) die herrschende war und auch Erfolge gezeigt hat, hat sich heute überlebt.

Es wird daher die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises zum 1. April 1914 empfohlen dergestalt, daß die Stadt-gemeinde den bisherigen Arbeitsnachweis des Vereins für Volks-wohl einstellt, der gesamten Forforderungen, der dem Vertriebe dienenden Aktien, Lizenzen und der Inventargegenstände, letztere gegen Zahlung einer durch das Hochbauamt als ange-messen bezeichneten Entschädigung von 1000 Mark übernimmt.

Die bisher dem Arbeitsnachweis dienenden Räume des Vereins für Volkswohl sollen auf 5 Jahre angemietet werden, denn sie liegen außerordentlich günstig im Zentrum der Stadt.

Der Gesamtzuschuß der Stadtgemeinde wird sich einschließ-lich des Kaufpreises für das zu übernehmende Inventar (1000 Mk.) auf 14 200 Mark oder 7200 Mark mehr als bisher belaufen.

Der Arbeitsnachweis ist als Gemeinbestandteil durch Orts-statut zu errichten.

Die Verwaltung soll, wie dieses den Wünschen der Arbeit-geber und der Arbeitnehmer am meisten entspricht und damit

allein das für die gezielte Entwidlung des Arbeitsnachweises durchaus notwendige Vertrauen in seine Unparteilichkeit gewähr-leistet wird, eine paritätische sein. Die in gleicher Zahl aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmer unter dem Vorhise des Magi-strats-Departement bestehende Deputation soll in der Hauptpläne von dem Gewerbegelehrten gewählt werden. Zur Wahr-nung des Kontrollrechtes der Stadtverordnetenversammlung dient die Bestimmung, daß zwei Mitglieder der Deputation, je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer, von dieser aus ihrer Mitte zu wählen sind.

**Verung.** Herr Windenlehner Keding von der hiesigen Windenanstalt ist als Direktor an die Preussische Provinzial-Windenanstalt in Königsberg i. Pr. berufen worden. Er tritt sein Amt am 1. April 1914 an.

**Handelskammerwahl.** Die Wahlberechtigten werden noch-mals auf die morgigen Dienstag vormittag von 10—11 Uhr im Saale der Handelskammer stattfindende Ergänzungswahl hingewiesen. Das unter der Führung des Kaufmännischen Ver-eins (E. V.) stehende Wahlkartell empfiehlt, wie aus der An-zeige in der heutigen Nummer ersichtlich ist, die Wiederwahl der auscheidenden Kammermitglieder Herren Freitag, Vamm, Nansen, Kabe, Reinde und Rädiger. Wahlberechtigt sind alle zur Gewerbesteuer verant-worteten Kaufleute und Gewerbetreibenden, die als Inhaber einer Firma eingetragen sind, ferner die im Handels- und Gewerkschaftsregister eingetragenen Gesellschaften und Ge-nossenschaften, sowie die Besitzer und Räbter von Bergwerken ufm. Das Wahlrecht kann für jede Firma nur durch einen Per-son — Inhaber oder Prokuristen — einmalig ausgeübt werden. Prokuristen haben sich auf Erfordern als solche zu legitimieren.

Die **Sanderversammlung** hat am Donnerstag vorm. 10 1/2 Uhr im Stadtbordnein-Stimmungsaale ihre zweite Vollerammlung im Geschäftsjahr 1913. Es liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, 2. Geschäftsbericht für die letzten Vollerammlung am 11. August cr. (Sekretär Volgel), 3. Bericht über die Tätigkeit des Baufratzen (Baufratzen-Vorstand), 4. Anderweite Regelung des weiblichen Sechtungswesens und Festsetzung einer Uebertragungsbestimmung für weibliche Hand-werker, betr. Zulassung zur Meisterprüfung ohne Vollerprüfung (Baufratzen-Vorstand), 5. Abgrenzung der Meisterprüfungskommissionenbezirke (Sekretär Volgel), 6. Festlegung von Grund-sätzen a) für die Verbindungsstelle, b) für die Einrichtungs- (Zer-hand-) Stelle (Sekretär Volgel), 7. Ausweisung „Das weibliche Handwerk, Dresden 1915“ (Heilbrunn, Vorländer Grede), 8. Erholungsheim (Baufratzen-Vorstand).

Die **Städtische Straßenbahn** verzeichnete im November dieses Jahres 44 991,20 Mk., im November des Vorjahres 43 973,75 Mk., also mehr 1017,45 Mk. In der Zeit vom Januar bis November dieses Jahres 550 904,70 Mk., während der gleichen 11 Monate des Vorjahres 537 952,10 Mk., also dieses Jahr ein Mehr von 12 952,60 Mk.

Die **Fahrgeldeinnahmen der H. C. G. Stadtbahn Halle** betragen: vom 1. bis 30. November 1913: 92 374,10 Mk., vom 1. bis 30. Novbr. 1912: 88 102,30 Mk., mehr 1913: 4272,10 Mk., vom 1. Januar bis 30. November 1913: 1 063 212,35 Mk., vom 1. Januar bis 30. November 1912: 1 028 258,05 Mk., mehr 1913: 34 954,30 Mk.

**Schläferische Zubeifreier der halbjährigen Kinder Gottesdienste.** Das Jubiläum wurde durch einen Gottesdienst, an dem die Leiter, Helfer und Helferinnen aller Stadtergottesdienste von Halle teil-nahmen, und zwar im feierlich geschmückten Dom, dem Gotteshaus, das sich einst zuerst dem Kinderergottesdienst erschloßen hatte, ge-feiert. Die Festpredigt hielt Konfirmandat Borwerk u. Bernier-tode und behandelte das Thema: „Jesu Dienst trägt den Kinder-ergottesdienst!“ 1. Jesu Dienst an uns, 2. Unser Dienst an den Kindern und 3. Unser Dienst an uns. Einleitend führte er aus, wie vor 50 Jahren unser Herr und Herr, der Kaiserliche Kaiser Wobdruff, der keine Kenntnis der deutschen Sprache, und der Kaufmann Bröckelmann, der keine Kenntnis von der Schule hatte. Was der erlere sprach, übersehte der andere ins Deutsche, und so waren die beiden durch Deutschland, um für die „Sonntagsschule“ zu werden, wie man früher den Kinderergottesdienst nannte. Am 1. Advent 1868 konnte im Dom-festsaal der erste Kinderergottesdienst stattfinden. Ein ge-zieltes Zusammensein schloß sich der kirchlichen Feiern an. Unter den sachverständigen Helfern und Helferinnen, die von fern und nah zum Jubelstage erschienen waren, erregte namentlich das Erscheinen von Hel. Otto S. u. u. u. Freude. Sie, die eienst-liche Begründerin des halbjährigen Kinderergottesdienstes, hatte in ihren hohen Jahren die weite Reise von Halle nach hier nicht gescheut, um sich an ihrem Werk und seinen reichen Früchten mit allen Teilnehmern zu freuen. Am Sonnabend nachmittag ließ der Domvikarergottesdienst seinem früheren Leiter, dem verstorbenen Domprediger Beelitz, durch eine Schülerin und einige Kinder in Dankbarkeit einen Kranz auf sein Grab legen.

Die **feierliche Eröffnung des St. S. Ulrichsbars** im Sote „Zur Stadt-Sammlung“ fand gestern nachmittag 3 1/2 Uhr im Hauptsaal des Verandes, der Vereinsmitglieder und zahlreicher Freunde und Gönner durch eine Rede des Vorsitzenden, Pastor Richter, statt, in der er die Willkür als höchste Kulturmacht der Welt und die freudige Selbst-aufopferung und heroische Selbsterlöser der Missionare durch Ziffern und Zahlen sowie in ergreifenden Beispielen illustrierte und feierte. — Bald nach der Eröffnung vernehmten die Festgäste des Hotels zeitweise die Menge der Gäste, unter denen auch Mitglieder der Gemeindefürsorgevertretung und des Gemeindefürsorgeausschusses sich einfinden hatten, kaum noch zu fassen, die mit faunender Bewunderung die ausgefallenen Arbeiten betrachteten. Der Verein hofft, daß der edle Zweck, dem die Vereinsmitglieder das ganze Jahr über mit unermüddlichem Fleiß gebietet haben, am heutigen Montag und Dienstag durch Erscheinen zahlreicher Käufer die freudige

# Tanzkleidchen

Reizende preiswerte Neuheiten

# Leopardenhäutchen

sind ausgestellt.

Erkennung und werthvolle Förderung findet, die er verdient.

Religion als Kulturmacht, so lautet das Thema, über das Herr Landtagsabgeordneter Pastor Graue in Brunner's "Welle" in der Lindenstraße referieren wird.

Gebühren: am 9. November ein Sammer, mit neuen Fäden durchwirkter Sommerüberzieher, eintrichig, Schwarzweisses Futter, unter dem Besatz die Firma "Gustav Rudolf, Schöneberg, am 25. November ein Herrenanzug, Marke "Triumph", No. 266 993, Rohman und Delauné schwarz, hochgehobene Lenfange, Glode mit gelber Natur, im Rahmen ein weißes Emaillebild mit der Firma "Bernmann Wärsch, Köpenicker".

Wahlhelfer. Ein in dem Verlaufe der Wahlkampfes stehender Arbeiter wurde in der Suttentrage mit einem Paket bedeckt, in dem sich drei Krüge mit Singulier befanden. Die Krüge wurden ihm zur Verhütung beschlagnahmt.

Brandheiser. In der vergangenen Nacht fand in einem Grundstück der Kronoberstraße ein Brand statt. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand in 1 1/2 Stunden. Menschenleben waren infolgedessen gefährdet, als die Bewohner einer neben dem Boden gelegenen Wohnung erst aus dem Schlafe geweckt werden mußten. Zahlreiche Umstehende mit offenem Munde blickte die Katastrophe des Brandes an.

Schlagzeilen. In der vergangenen Nacht fand zwischen Besuchern eines in Trefta gelegenen Tanzsaals, als sie das Lokal verlassen hatten und in die Reifstraße kamen, ein Schlagereit statt, wobei ein Arbeiter erhebliche Verletzungen erlitt. Die Täter sind ermittelt. — Zwischen mehreren Arbeitern entstand in der Geißstraße ein Schlägerel, wodurch eine große Ansammlung von Menschen verursacht wurde. Die Täter sind festgestellt. Zwei Arbeiter gerieten in der Geißstraße in eine Schlägerei. Der eine wurde durch einen Messerstoß erheblich im Gesicht verletzt; er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Vom Tage. Ein Priostmann wurde in der G. Steinstraße von einer Kadidrosche angefahren und zu Boden gemorren. Er erlitt hierdurch eine Verwundung des rechten Fußes. Die Schuld soll dem Verletzten selbst treffen. — In der Nähe des Schulbrunnens in der Wilmersdorfer Straße wurde ein Arbeiter bei der Vornahme unvorsichtiger Handlungen getroffen. Er wurde festgenommen. — Wegen unvorsichtiger Lebensmüde wurde eine Frau festgenommen. — Am Polizeigebäude wurden 11 obdachlose Personen aufgenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute — Beginn 7 Uhr — zum lehtenmal "Egfrid" von Richard Wagner. Dienstag findet die erste Vorstellung für den Kabattiparadei nachmittags 4 1/2 Uhr statt. Zur Aufführung kommt der Gelegenheitsvortrag "Das Kabattiparadei", hierauf "Die Puppen". Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Karten Gültigkeit haben, auf deren Rückseite der Vermerk steht: 1. Vorstellung des Kabattiparadei (rote Karte). Dienstag abend um zweiten Male "Der lachende Gemann". Mittwoch abend 8. (letzte) Vorstellung im Schauspielhaus, "Weg von Verhängen". Titelrolle: Albert Friedrich. Die Vorstellung beginnt erst um 7 1/2 Uhr. Durch Szenenanzumengung und dekorative Vereinfachung wird die Aufführung trotzdem kurz nach 11 Uhr zu Ende sein. Donnerstag 4. Vorstellung im Verdi-Justus "Aba". Freitag nachmittags 4 1/2 Uhr zweite Vorstellung für den Kabattiparadei "Das Kabattiparadei", hierauf "Die Puppen". Abends "Die heitere Reibung", vorher "Die Puppen". Sonnabend nachmittags Märchenvorstellung bei kleinen Preisen "Sindel und Gretel", hierauf "Die Puppen". Abends "Weg von Verhängen". — Voranzeige: Sonntag vormittags. Operette "Die tolle Stadt". — Operette "Gabriele d'Annunzio". Gesamtgastspiel des Maria Rehoff-Ensembles.

3. Symphonienkonzert des Stadttheaterorchesters. Adrienne d'Arno, Desborne, die wohl zuerst Berühmteste unter den Konzertistinnen, tritt nach längerer Pause wieder einmal in Halle auf, und zwar im 3. Symphonienkonzert des Stadttheaterorchesters am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr in den Thaliahallen. Die gefeierte Künstlerin singt in vornehmer Anspannung an das symphonische Programm des Abends lebhafte Worte von Bach und Mozart. — Vorkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Bromenade 1a.

Philharmonische Konzerte. Das dritte Philharmonische Konzert des Rindfleisch-Orchesters findet unter Mitwirkung des auch in Halle seit Jahren hochgeschätzten Klaviervirtuosen Professor Telsmaqua Lambrino am Dienstag, den 9. Dezember, statt.

Seltliche Singakademie (Leitung: Konrad, Musikdirektor Willy Kurzdorfer). Zwei wertvolle Konzerte enthält das diesjährige Winterprogramm unter einheimischen Kunstleitern: das bereits ansehnlich gewordene Oratorium "Cantata" von Telsmaqua und das Oratorium "Seph'ta". Die Aufführung von Quod vobis, der erfolgreichsten Komposition auf dem Gebiete des modernen Oratoriums, war eigentlich für den Samstag in Aussicht genommen gewesen, wurde jedoch nach neueren politischen Bestimmungen an diesem Tage in einem Vortragssaal nicht abgehalten werden; eine Krüge aber in dem besagten Saal verpacken werden. Amnute aber wird dieses liberal mit großer Begeisterung aufgenommene Werk am Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in den Thaliahallen seine Erstaufführung auch in Halle erleben. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Wahlhelfer. Mit einem vielseitigen, dem Humor und der Komik gewidmeten Programm wartet die Direction ab heute, Montag, auf. Am ersten Stelle steht das Gaspillier der Dresdener Hofkapelle, deren vorzügliches erstes Debüt in Halle gute Erfolge zeitigte. Außerdem sei der bairische Naturkomiker Hans Essler, eine urkomische Soldatentype und der Dresdener des Herrn Direktor Ernst Schumann mit seinen Rassejungen und Hunden genannt.

Gastspiel von Albert Hübener, König. Preuß. Schauspielere a. D. im Apollotheater. Heute abend beginnt Albert Hübener mit seinem Berliner Thalia-Ensemble, welches sich bei dem Salzenfer Publikum großer Beliebtheit erfreut, sein Gastspiel mit der Komödie "Mag aus die Liebe weinen". Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Direktor Albert Hübener, Adolf Stinzel, Adolf Schulz, sowie der Damen Fräulein Marie Germer, Frieda Schreiner und Emmy Soumann. Der Vorkauf hat bereits begonnen.

Kaisersanama, 6g. Ulrichstr. 4/5. In dieser Woche reisen wir wieder nach dem schönen Tiro, und zwar in das herrliche Gebiet der Dolomiten und der Dolomiten. Wanderbar warstige Landschaften haben wir schon in den Dolomiten gesehen. Jetzt vor uns, Hintermühlstraße, Silberstraße mit Hof auf Trarhof, herrlich gelegen, ein Hof, welches sich unauflöslich in Gedanken festhalten läßt. Nun werden wir uns nach Süden in S. Gertrud. Wir steigen dann nach der Schaubühne und können aus nächster Nähe die Höhe, schönbedeckte Königspitze bewundern. Von hier steigen wir nach dem Punkte Gerbels, wo wir nun den Gipfel wieder eine entzückende Aussicht genießen. Wir kommen weiter durch viele malerische Berglandschaften zu Tal nach Meran, um in Bosen unsere letzte Rast zu beenden. Nächste Woche: Ostseeüber.

Letzte Depeschen.

Zu den Vorträgen in Jähern. Eine Erklärung des Reichstanzlers. — Protestversammlung in Barz. Berlin, 1. Dezember.

Im Reichstag erklärte heute der Reichstanzler, mit Rücksicht auf die bedeutendsten Vorgänge in Jähern lege er selbst den größten Wert darauf, daß die Verhandlungen am 1. Dezember in der Hauptsache zu beendigen, daß die Autorität der Gesetze nicht gefährdet werde und die öffentliche Ordnung und die Autorität der öffentlichen Gewalt. Er werde deshalb, sobald das Ergebnis der sofort eingeleiteten Untersuchung vorliege, bitten, die erste Sitzung des Reichstages zu unterbrechen und die Interpellation über die Vorgänge in Jähern auf die Tagesordnung zu legen. Hoffentlich werde ihm dies am Mittwoch möglich sein.

Im Senatorenrat des Reichstages wurde heute allgemein der Wunsch laut, die Interpellation wegen Jähern möglichst bald zu erledigen. Je nachdem der Reichstanzler sich Mittwoch oder Donnerstag zur Beantwortung bereit erklärt, soll die Sitzungsberatung am Dienstag oder Mittwoch beginnen. Am Dienstag würden nur die Vertreter der Regierung, vor allem der Reichstanzler, zu Worte kommen.

Strasburg i. E., 1. Dezember. Auch in Barz hat gestern eine vom Fortschrittlichen Verein einberufene Protestversammlung wegen der Jäherner Vorfälle stattgefunden, der über 1000 Personen beiwohnten.

Der Kriegsminister beim Kaiser. Donaueschingen, 1. Dezember. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts die heute heute hier eingetroffen sind. Später nach Jagd statt. Das Wetter ist sehr schön und kalt.

Der Kaiser an den christlich-sozialen Arbeiterkongress. Berlin, 1. Dezember. Auf das von dem 3. christlich-sozialen Arbeiterkongress an den Kaiser gerichtete Jubiläumstelegramm ist folgende Antwort wort eingegangen: "Den dort versammelten Vertretern von deutschen Arbeiter- und Angehörtenverbänden danke ich für die freundliche Begrüßung und die erneute Versicherung meiner Unabwägbarkeit. Wie in den vergangenen 25 Jahren meiner Regierung, deren der Kongress mit freundlichen Worten gedenkt, werde ich auch künftig der Forderung für die Arbeiterschaft die Förderung wie der Wohlfahrt der übrigen Erwerbstätigen Anteil werden lassen. Ich vertraue, daß die christliche Arbeiterschaft in ihrem Teil dazu beitragen wird, den sozialen Frieden zu fördern und das wichtigste Ansehen des deutschen Arbeiters in der Welt allezeit aufrecht zu erhalten."

Der Besuch des Kaisers von Spanien in Wien. Wien, 1. Dezember. Der Kaiser erfuhr heute vormittag den König von Spanien im Palais des Erbprinzen Friedrich. Mittags fand in der Hofkassa ein Frühstück statt an dem der König und die hier weilenden Mitglieder des Kaiserhauses teilnahmen.

Friede zwischen Ärzten und Krankenkassen in Württemberg. Stuttgart, 1. Dezember. Zwischen dem Verband der württembergischen Ärzte und den württembergischen Krankenkassen ist unter Mitwirkung des Oberverwaltungsamtes ein Vertrag auf fünf Jahre zustande gekommen. Damit ist in Württemberg der Friede zwischen den Organisationen der Ärzte und der Krankenkassen geschlossen.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. Berlin, 1. Dezember. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie fielen 5000 WM, auf Nr. 151 432, 226 144, 2000 WM, auf Nr. 14 907, 17 711, 18 778, 20 519, 32 265, 22 411, 41 702, 49 888, 48 499, 60 176, 68 382, 72 293, 80 890, 80 783, 85 229, 90 094, 102 812, 102 835, 105 966, 110 592, 116 420, 125 878, 126 289, 135 816, 144 729, 153 997, 165 619, 178 801, 182 125, 186 202, 199 792, 209 617, 212 298, 230 094.

Töblicher Unfall eines Weichenheisers. Aus S u e n r o d a, 1. Dezember, wird gemeldet: Gestern geriet auf dem Güterbahnhofe der in den dreißiger Jahren stehende Hilfsweichenheiser Wernig unter die Räder und wurde schwer verletzt, so daß er bald darauf farb. Er hinterläßt Frau und fünf unminörige Kinder.

Meteorologische Station. Table with columns for 29 Novbr. 9 Uhr abends and 30 Novbr. 7 Uhr morgens. Rows include Barometer Mittelmess., Thermometer Celsius, Rel. Feuchtigkeit, Wind, and Magnitude der Temperatur.

Romane berühmter Männer und Frauen. Hebr. Vollrat Schumacher. Kaiserin Eugenie. Der Weg zum Thron. Historischer Roman. Mit 29 Illustrat. Preis 4 M., geb. 5 M.

Karolinger und Karthäuser. Feinste Liköre nach Art d. ehem. Franzosen. F.W. Oldenburger Nachf. Inhab. Aug. Groszkopf, Hannover.

Trikottailen. In Halle bei: J. Hilsdorf, Paul Kegel, Ernst Oehme, Pfeiffer & Hanse, Poittel & Hroskow-kl. Sprengel & Hink.

Kopfschuppen und fettiges Haar. Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf. Der Kopf wird schuppenfrei, das Haar voll und glänzend, spärliches Haar erhält volles Aussehen!

Schirm-Bezüge. Haben Sie schon neues Spielzeug (Hochstücken mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden gewinnen.

Viele Neuheiten! Nur gute Qualitäten! H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann, Halle, Gr. Steinstr. 44.

Stempel-Fabrik. Nikolaistraße 6. Alfred Ptausch. Tel. 3668.

Altheo-Bonbons. von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit. Joh. Mitlacher, Poststr. 11.



